

ZDISSLAWITZ



ZDOUNEK



MÄHREN

20. Aug. 915.

Lieber, verehrtester Herr Doctor!

Das war gestern ein schöner Tag: Die herrlichen Nachrichten aus Rußland und Ihr herrlicher, gütiger Brief. Es freut mich innigst, daß die Erinnerungen an Grillparzer Ihnen gefallen. Je früher sie in den Monatsheften erscheinen, um so lieber ist es mir, ich habe nur die Bitte, spendern Sie zwei Exemplare der Korrektur, damit ich eines davon Herrn Hofrat Sauer schicken könne. Ich bin dem hochverdienten Herausgeber der Werke

Grillparners, seinem tiefsten Kenner und
treuesten Biographen diese Aufmerksam-
keit schuldig. Er soll der erste Leser mei-
ner kleineren Arbeit sein.

An Herrn Dr. Pachtel habe ich ge-
schrieben, daß ich über einen Vorrat von
drei druckreifen Manuskripten verfüge.

Ein Band Erzählungen

Ein Band { Meine Erinnerungen an Grill-
parner.
Aus einem rastlosen Tagebuch.

Ein Band Parabeln, Aphorismen u. Gedichte.

Er hat sich für die Erzählungen ent-
schieden und will sie zu Weihnachten
herausgeben. „Die eine Sekunde“ dürftest
dafür aufgenommen werden, nicht wahr,



lieber, gütiger Herr Doctor?

Das „zeitlose Tagebuch“ würde - ich wage darauf zu hoffen, Ihnen nicht missfallen. Es ist etwas ganz anderes als die Erinnerungen, stimmt aber in Form und Inhalt dazu, die beider würden vielleicht ein nicht übles Büchlein bilden.

Wenn Herr Westermann geneigt wäre es in seinem Verlage herauszugeben, würde ich mich bemühen die Erlaubnis dazu von Herrn Paetel zu erlangen. Ich bedarf ihrer unbedingt, da mein Kontrakt mit ihm mich verbindet, alles was ich in Buchform veröffentliche, bei ihm erscheinen zu lassen.

Und nun



nochmals: Besten, wärmsten, innigsten
Dank, lieber, verehrtester Herr Doctor,
und Gottes Segen über unsere unser-
gleichlichen Helden und endlich, endlich
den heißersehnten glorreichen Frieden!

Ihre treu ergebene

Marie v. Ebner-Eschenbach.